



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 139.

Welzheim, Donnerstag den 5. September 1895.

29. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Bekanntmachung.

Müller **Gottlob Anecht** in **Rudersberg** beabsichtigt an seinem Wasserwerk daselbst nachstehende Veränderungen vorzunehmen:

1) Statt der vorhandenen 3 oberflächigen Wasserräder von 3,94 m Durchmesser und 0,50 m Breite, 4,00 m Durchmesser und 0,70 m Breite und 4,12 m Durchmesser und 1,09 m Breite soll ein oberflächiges Wasserrad von 4,10 m Durchmesser und 1,50 m Breite im Licht errichtet werden.

2) Dementsprechend soll statt 3 Arbeitsfallen von 30 cm, 52 cm und 38 cm Weite eine Arbeitsfalle von 1,30 m Weite angebracht werden.

Die alten Gerinne und die neue Rinne entsprechen der Fallenweiten.

Etwasige Einwendungen gegen dieses Unternehmen sind binnen 14 Tagen, von Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen, die nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, nicht mehr angebracht werden.

Während genannter Frist sind Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne bei dem Schultheißenamt Rudersberg zur Einsicht aufgelegt.

Den 4. Septbr. 1895.

R. Oberamt.
W a i b l i n g e r.

Ein Ruhmesblatt deutscher Geschichte.

Zur Erinnerung an den deutsch-französischen Krieg von 1870/71 von **Gustav Lange**.
13) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Meisterhaft gelang diese Rechtsichwendung, obwohl es ein schwieriges Unternehmen war, zwei Armeen mit den vielen Menschen und tausenden von Wagen und Pferden und was alles noch dazu gehört, mit einem Male herum zu schwenken, zumal auf beschwerlichen Wegen durch die Ardennen und den Argonner Wald dies vollzogen werden mußte, doch schon in wenigen Tagen war dies gelungen, der Kronprinz von Sachsen mit der Maasarmee hatte Mac Mahon vollständig umgangen und ihm den Weg nach Metz verlegt, während der Kronprinz von Preußen den Franzosen im Rücken sah.

Am 30. August kam es zwischen der Maasarmee und der Vorhut des Mac Mahonschen Corps zur Schlacht bei Beaumont, wobei die letztere nach hartem Ringen auf Sedan zurückgeworfen wurde. Heiß war an diesem Tage auf beiden Seiten gestritten worden, und die Maasarmee hatte diesen erneuten Sieg nicht leicht erkaufte, 3500 Tote und Verwundete hatten sie zu verzeichnen, während die Franzosen 1800 Tote und Verwundete, sowie 3000 Gefangene und 42 Geschütze, die Kriegskasse und vieles Kriegsgerät verloren hatten.

Bereits am andern Tag, am 31. August, wurde die Mac Mahonsche Armee auf zwei Seiten von den Deutschen umzingelt und es

blieb diesem nur die Wahl, entweder nach Belgien überzutreten, oder eine Schlacht anzunehmen. Mac Mahon entschied sich für letzteres und so kam es zur Schlacht bei Sedan, am 1. September 1870, der denkwürdigsten im ganzen Feldzuge.

Die Vorteile für eine Schlacht waren am 1. Septbr. auf Seiten der deutschen Truppen. Napoleon und sein Marschall, die beide in der kleinen Festung Sedan anwesend waren, letzterer indeß schwer verwundet, sodaß er den Oberbefehl an den General Grafen von Wimpffen abgegeben, hatten es unterlassen, sich eine Rückzugsstraße zu sichern, sie kannten beide nicht die Größe der ihnen drohenden Gefahr. Die deutsche Heeresleitung hatte nicht allein den Franzosen den Weg nach Metz verlegt, es waren von ihr auch alle Vorbereitungen getroffen, um dem Feinde den Rückzug nach Westen abzuschneiden.

Die Aufstellung der deutschen Truppenteile zog sich rings um die Festung Sedan, während die französischen Streitkräfte auf dem verhältnismäßig kleinen Raum eng zusammengedrängt waren, infolgedessen eine heillose Verwirrung in der Stadt herrschte, die noch vermehrt wurde durch die Ungewißheit, welche über die Bewegungen der deutschen Truppen herrschte.

Ueber die historisch gewordene Stadt selbst schreibt der Geschichtsschreiber: Zwischen terrassenförmig aufsteigenden, von Laubwaldungen gekrönte Höhenzügen erhebt sich Stadt und Festung Sedan von Wäldern und Bastionen umgeben, während im Hintergrund hochgelegenes Hügelband die Landschaft begrenzt. Sedan zählte damals zu den französischen

Festungen zweiten Ranges. Wiewohl sie von den sie umgebenden Höhen vollständig beherrscht werden konnte, war doch die Citadelle gut gelegen und ziemlich stark, allerdings vermochte sie nur eine Besatzung von einigen tausend Mann aufzunehmen. Schon einmal war Sedan von deutschen Truppen erobert worden, indem im Jahre 1815 unter Napoleon I. die Festung nach mehrwöchentlicher Einschließung und Beschießung kapitulierte. Von den die Festung umgebenden Anhöhen führen östlich schmale Wiesenpfade zur Maas hinab; westlich von Sedan liegt das Städtchen Donchery, hinter dem sich eine Ebene ausdehnt, in welcher zum Teil die deutschen Truppen Aufstellung genommen.

Dichter weißer Nebel lagerte in der Morgendämmerung des 1. September 1870 noch über der ganzen Gegend. Hier und da blühte im Südosten von Sedan roter Feuerschein durch die Nebelwand — die Bayern hatten den Kampf eröffnet und nach und nach traten auch die anderen Truppenteile in Aktion. Noch einmal versuchten die Franzosen mit verzweifelter Anstrengung einen Durchbruch zu machen, durch die lebendige Mauer, welche von den tapferen deutschen Soldaten gebildet wurde, aber es war vergebens, sie kamen nicht mehr durch, die Falle war zu und sie konnten nicht mehr heraus.

Trotzdem weigerten sich die Franzosen den Platz zu übergeben, in die Stadt und um die Mauern derselben zusammengedrängt, harrete die Masse der französischen Truppen des Schicksals, welches ihnen bevorstand.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Welzheim, 3. Sept. Programmgemäß wurde gestern die 25jährige Erinnerung der ruhmreichen Erfolge des deutschen Heeres p. 1870/71 wie folgt hier gefeiert: Morgens 6 Uhr Tagwache mit Böllerschüssen, Musik auf verschiedenen Plätzen innerhalb der Stadt; 10¹/₂ Uhr: Gottesdienst mit feierlichem Zug zur Kirche unter Beteiligung der Schuljugend, der verschiedenen Vereine, der Beamten, der bürgerlichen Collegien und einer großen Zahl sonstiger Personen von hier und auswärts. Herr Defan Leig hielt die ernste, zu Herzen dringende Festpredigt. Mittags 12 Uhr: Festessen im Gasthaus zum „schwarzen Ochsen“. Die Zahl der Teilnehmer betrug 120 und machte die rasche Bedienung wie die gute reichliche Mahlzeit dem Wirt — Herrn G. Brecht — alle Ehre. Hierbei wurde der Veteranen in verschiedenen Toasten gedacht und denselben Seitens des Stadtschultheißen als Ehrengabe der Gemeinde je 5 M überreicht unter Worten des Dankes für ihre rühmliche Teilnahme an der Verteidigung des Vaterlandes. Um 2¹/₂ Uhr sammelte man sich zum Zug auf den Festplatz, woselbst sich bei Musik, Gesang und Spielen der Kinder bald ein fröhliches Treiben entwickelte. Herr Stadtpfarrer Fischer hielt die Festrede dafelbst. Abends 8 Uhr wurde ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt und alsdann der Zug zum Kirchplatz angetreten, wo nach Abfingen eines Chorals unter Musikbegleitung der Zug sich auflöste. Das Wetter war prächtig, die Stimmung eine würdig fröhliche und werden sich die Teilnehmer wohl noch lange der schönen Feier gerne erinnern.

Welzheim, 1. Sept. Ueber die diesjähr. Rebhühnerjagd hört man aus Jägerkreisen sehr klagen, dagegen verspricht man sich von der Hasenjagd ein günstiges Resultat.

Lorch, 3. Septbr. Vor einigen Tagen wurde der 8jährige Sohn des Zimmermanns Bareiß beim Baden von einem Insekt gestochen, infolge dessen er gestern an Blutvergiftung starb.

Großdeinbach, 2. Septbr. Unter dem Arrangement der Herren Pfarrverweser Bruder und Schullehrer Geis gestaltete sich die heutige Sedanfeier im „Friedengarten“ zu Kleindeinbach zu einem wahrhaft schönen Feste für Alt und Jung. Ansprachen, Gesangsvorträge, Deklamationen, Vorführung „lebender Bilder“ aus dem Feldzug von 1870/71 wechselten mit einander ab. Letztere („Abschied“, „Am Wachtfeuer“, „Sturm auf Fröschweiler“) ernteten als „Neuheit“ ganz besonderen Beifall und zeigten, daß man auch unter wenig günstigen Verhältnissen und mit geringem Geldaufwand wirklich Gelungenes in dieser Hinsicht zu leisten vermag. Erst spät abends trennten sich die zahlreich erschienenen wohlbefriedigten Festgäste.

— In der Nähe von **Fichtenberg, O.A. Gaildorf**, fanden einige Knaben eine geladene Patrone auf dem Feld, vom Manövrieren herrührend. In einer Schmiede schraubten sie dieselbe in einen Schraubstock und schlugen mit dem Hammer darauf. Die Patrone entzündete sich, die Hülle zerrst und ein Stück derselben traf ein 3jähr. Mädchen, das vor der Schmiede stand, so unglücklich an den Hals, daß es an Verblutung starb.

Württemberg.

Stuttgart, 1. Sept. Wie man hört, stehen für den Herbst einige Veränderungen in der militärischen Umgebung Sr. Maj. des Königs bevor. Der jetzige Generaladjutant Freiherr v. Falkenstein wird aus seiner Hofstellung ausscheiden, um das Generalkommando eines preussischen Armeekorps zu übernehmen, worauf er schon länger nach der Anciennetät Anspruch

hat. Von Herrn v. Falkenstein ist bekannt, daß er zu denjenigen Offizieren gehört, welche den Dienst bei der Truppe einer Hofstellung vorziehen. An seine Stelle als Generaladjutant soll der jetzige dienstälteste Flügeladjutant v. Schott, welcher einer der ältesten Obersten ist und zum Generalmajor avancieren würde, treten. Eine weitere Aenderung in einer höheren Stellung des württembg. Armeekorps soll durch die Pensionierung des jetzigen Gouverneurs von Stuttgart, Graf Scheler bevorstehen.

Stuttgart, 2. Sept. Gestern abend sind auf dem Fängelsbachfriedhof während der Gedächtnisfeier 2 Frauen in dem Gedränge ohnmächtig geworden. — An den Denkmälern von Bismarck und Moltke vor dem Wilhelmspalais wurden aus Anlaß des Sedantags Vorträge niedergelegt.

Stuttgart, 1. Sept. Der Brechdurchfall bei Kindern will immer noch nicht aufhören, so starben in der Woche vom 18.—29. Aug. an demselben wieder 10 Kinder im Alter bis zu einem Jahr.

Stuttgart, 2. Sept. Ihre Majestät die Königin mit Ihrer königlichen Hoheit Prinzessin Pauline von Württemberg begaben sich heute vormittag vor 11¹/₂ Uhr mittelst Galawagens ins königliche Residenzschloß, wo Allerhöchst-Dieselben von Seiner Hoheit Prinz Herrmann zu Sachsen-Weimar an der Spitze des Präsidiums des Württembergischen Kriegerbundes empfangen wurden. Ihre Majestät beehrten zunächst die Generale von Knörzer, von Halbenwang, von Marchtaler und Freiherrn Schott von Schottenstein mit Ansprachen und wohnten sodann auf dem Balkon vor dem grauen Marmorsaal dem im Schloßhof stattfindenden Feldgottesdienst bei. Nach beendigtem Gottesdienst nahmen Ihre Majestät gegenüber dem Gewerhalleplatz zu Wagen Aufstellung, um den Vorbeimarsch der Veteranen abzunehmen. Abends wohnten Ihre Majestät die Königin mit Ihrer königlichen Hoheit Prinzessin Pauline der Festvorstellung im königlichen Hoftheater an.

— Zu der Totenfeier auf dem Fängelsbachfriedhof fanden sich Tausende von Anhängern ein.

Göppingen, 1. Sept. Gestern nachmittag halb 5 Uhr brach in dem Dekonomiegebäude des Bauer Scheerer in Bartenbach Feuer aus, welches binnen kurzer Zeit das ganze Anwesen in Asche legte. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Göppingen, 2. Sept. Gestern abend 9 Uhr, als anläßlich des Sedanfestes auf dem Kaiserberg Hohenstaufen das Freudenfeuer angezündet wurde, ertönte das Feuerignal. Es brannte das Wohnhaus der Witwe Luther in Hohenstaufen, welches vollständig eingeäschert wurde. 3 Ziegen sind mit verbrannt; die Entstehungsurache ist unbekannt.

— **Vom Jagstthal.** Herr Jagdpächter D. in B. ist ein großer Nimrod. Er konnte nicht erwarten bis die Jagd eröffnet ist und ging deshalb auf Einladung eines Freundes nach B., woselbst die Eröffnung der Jagd schon am 25. Aug. stattfindet. Die Jagd muß dort sehr ergiebig gewesen sein, denn er schrieb seinen Freunden, er sende per Post das Ergebnis seiner Jagd. Es waren 21 Hasen 18 Feldhühner, 1 Rehbock, 10 Wildenten zc. Alles wunderte sich über den Ertrag, aber noch mehr über den zugleich einlaufenden Brief des Wildprethändlers St. in B. der u. A. schrieb: Er könne unmöglich die Wildenten schicken, da ja gar kein Fluß in B. sei, auch Hasen wären zu viel bestellt! — D. wird wohl, wenn er heim kommt, einen eigentümlichen Empfang finden.

Brettheim, O.A. Gerabronn, 2. Septemb. Beim Brigade-Exerzieren der roten und gelben

Ulanen war der kommandierende General v. Lindequist zugegen. Leider kamen infolge des ungünstigen Terrains viele Ulanen mit ihren Pferden zu Fall. Ein Offizier und verschiedene Soldaten wurden schwer verletzt, zwei Pferde mußten sofort getödtet werden.

Leonberg, 2. Sept. In Weilderstadt ist heute nacht 12 Uhr die Bleicherei von Robert Luz abgebrannt.

Kirchheim u. T., 2. Sept. Der 16 Jahre alte Karl Raichle von Dettingen, hies. Oberamts, der gestern zur Kirchweihe nach Beuren, O.A. Mürtingen, sich begab, ist nachts nicht heimgekehrt. Von Nachsuchenden wurde er heute im Dettinger Gemeindewald erschlagen aufgefunden. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Mergentheim, 30. August. Bei Roth am See stürzte ein Ulane mit seinem Pferde und erlitt so schwere Verletzungen, daß er ins Lazaret nach Ulm verbracht werden mußte. — Bei Pfigingen wurde ein Tambour des Grenadier-Regiments „König Karl“ von einem Hirschschlag betroffen, so daß bald darauf der Tod eintrat.

Waldsee, 31. August. In Rutenbach bei Schuffenried finzen zwei junge Burschen in der had'schen Wirtschaft daselbst Händel an, die von schweren Folgen begleitet waren. Der Gastgeber Had und dessen Sohn, der Mühlebesitzer Had von da, sowie ein Mann von Schuffenried wurden schwer verletzt. Die Wirtschaftsgeräte, die Stubensenster und was nicht niet- und nagelfest war, wurde von den Burschen demoliert. Die Attentäter, von denen einer ebenfalls schwer verletzt ist, sehen ihrer Bestrafung entgegen.

Deutschland.

Berlin, 31. Aug. Wie mitgeteilt wird, bleibt der König von Württemberg auch noch am Dienstag in Berlin, ferner verlautet, am Sedantag erfolge eine kaiserliche Kundgebung an die deutsche Armee.

Berlin, 1. Sept. Die Einweihung der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche fand heute vormittag in feierlicher Weise statt. An dem festlich geschmückten Hauptportale hatten sich die geladenen Gäste, die Minister, Generale, höheren Offiziere, die Geistlichkeit, die Kriegervereine, sowie die gestern hier eingetroffenen amerikanischen Veteranen eingefunden. Der Kaiser und die Kaiserin erschienen mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Fritz um 10 Uhr und wurden von dem Hausminister v. Wedell mit einer Ansprache begrüßt. Baurat Schwedten überreichte dem Kaiser den Schlüssel mit der Bitte, die Erschließung der Kirche zu befehlen. Hierauf erfolgte unter Glockengeläute die Erschließung und Öffnung der Kirchenthüre. Nach mehreren Gesängen der Gemeinde und des Domchores wurde durch den Hosprediger Faber der Weiheakt vollzogen, dem das Weihegebet sich anschloß. In seiner Ansprache wies Hosprediger Faber auf die Glaubensstärke des hochseligen Kaisers Wilhelm I hin, dessen Gedächtnis die Kirche gewidmet sei, hob die Hoffnungsfreudigkeit des Verewigten, sowie dessen unbegrenzte Liebe zu Volk und Vaterland hervor und schloß mit dem Wunsche, daß dies neu erstandene Gotteshaus in den 3 Kräften Glaube, Liebe, Hoffnung die Hauptstützen finden möge. Hierauf hielt Oberpfarrer Müller die Festpredigt. Nach nochmaligem Gesang des Domchores und der Gemeinde war die Feier beendet, welcher auch die Großherzogin von Baden, Prinz Albrecht, Prinz Friedrich von Hohenzollern und die übrigen anwesenden Prinzen beiwohnten. Abends findet anläßlich der Feier in der Bildergalerie des Schloßes ein Diner und später Galaoper statt.

Berlin, 2. Sept. Der König von Würt-

temberg ist gestern abend kurz vor 11 Uhr hier eingetroffen und von dem Minister des K. Hauses v. Wedell und mehreren Generalen empfangen worden.

Berlin, 2. Sept. Die auf heute abend angeordneten sozialdemokratischen Versammlungen wurden angeblich auf Anordnung des Ministers des Innern polizeilich verboten.

Berlin, 2. Sept. Das Festmahl zu Ehren der Veteranen im Rathaus ist glänzend verlaufen. Anwesend waren 300 Veteranen, Magistrat und Stadtverordnete, Generaloberst v. Loe und die Generalität. Bürgermeister Kirchner hielt eine schwungvolle Ansprache und brachte ein begeistert aufgenommenes Kaiserhoch aus. Stadtverordnetenvorsteher Langerhans toastete auf die Veteranen. Namens der Veteranen dankte Generaloberst v. Loe und toastete auf die Reichshauptstadt. Den Reden folgten patriotische Gesänge.

Berlin, 2. Sept. Die Stadt zeigt seit dem frühen Morgen ein farbenprächtiges Bild. Die großen Fabriken und Geschäftsetablissemments wetteiferten in Großartigkeit und Reichhaltigkeit der Dekorationen. Sämtliche öffentlichen Gebäude sind reich besetzt; namentlich ist die Straße unter den Linden, sowie die Friedrichstraße reich dekoriert. Das von Laubgewinden bekränzte Brandenburger Thor trägt auf langem rotbraunen Sammetstreifen in goldenen Buchstaben die Inschrift: „Welch eine Wendung durch Gottes Führung.“ Prächtigen Schmuck tragen auch die Siegessäule und das Denkmal Friedrichs des Großen. In den Straßen wogt seit dem frühen Morgenstunden eine froh bewegte Menschenmenge. Das Wetter ist prachtvoll.

Berlin, 2. Septbr. Heute früh fand die Herbstparade des gesamten Gardecorps statt. Die Straßen waren schon vom frühen Morgen an vom Publikum angefüllt. Um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr begaben sich der Kaiser Wilhelm und die Kaiserin auf das Paradeplatz vom Publikum begeistert begrüßt. Auf dem Paradeplatz begrüßte der Kaiser die amerikanischen Veteranen. Kurz nach 11 Uhr war die Parade beendet. Der Kaiser setzte sich an die Spitze der Fahnen und Standarten und ritt in die Stadt zurück, wiederum begeistert begrüßt und wiederholt mit Blumen beworfen. Der Parade wohnten die ältesten kaiserlichen Prinzen, die Könige von Sachsen und von Württemberg, die Großherzogin von Baden und noch andere Fürstlichkeiten bei. Im Laufe des Vormittags gingen dem Kaiser zahllose Begrüßungstelegramme aus dem In- und Auslande zu, namentlich von Kriegervereinen.

Berlin, 3. September. Bei dem gestrigen Paradediner brachte der Kaiser einen Trinkspruch aus, an das gewaltige Ringen zwischen der tapfer mit dem Mut der Verzweiflung für ihre Lorbeeren, ihre Vergangenheit und ihren Kaiser kämpfenden, französischen Armee und der für ihre Güter, ihren Herd und ihre Einigung kämpfenden Deutschen erinnernd. Der Kaiser hob den gerade jetzt aufstammenden Dank für diejenigen hervor, welche des Kaisers Rock tragen oder getragen haben und der insbesondere Kaiser Wilhelm I. gelte. Der jüngeren Generation falle die Aufgabe zu, das was der Kaiser gegründet zu erhalten. Doch in die hohe Festesfreude schlage ein Ton hinein, der wahrlich nicht dazu gehöre. Eine Kotte von Menschen, nichtwert, den Namen „Deutsche“ zu tragen, wage es, das deutsche Volk zu schmähren und die geheiligte Person des verewigten Kaisers in den Staub zu ziehen. Moge das Volk die Kraft finden, diese unerhörten Angriffe zurückzuweisen. Geschicht dies nicht, so rufe ich gegen die hochverräterische Schar die Wehren auf, um einen Kampf zu führen, der uns befreit von solchen Elementen. Der Kaiser erinnerte weiter an die

Führung der Maasarmee durch den König von Sachsen, der stets Leid und Freude des Hohenzollernhauses und des Landes geteilt habe; auch der König v. Württemberg, dessen höchste Freude es sei, unter dem Kaiser Wilhelm I. gedient zu haben, sei herbeigeeilt, um den Tag hier kameradschaftlich zu feiern. Der Kaiser schloß mit einem Hoch auf das Gardecorps, den König von Württemberg und namentlich auf den König von Sachsen, den glorreichen Führer der Maasarmee. Der König v. Sachsen dankte herzlich und brachte seinerseits ein Hoch aus auf den Kaiser.

Berlin, 3. Sept. Der Passus der Rede des Kaisers bezüglich der Sozialdemokratie rief das größte Aufsehen hervor; in maßgebenden Kreisen betrachtet man dieselben als Einleitung zu neuer scharfer Aktion gegen die Sozialdemokratie, welche in einer Vorlage ähnlich der abgelebten Umsturzvorlage ihren nächsten Ausdruck finden werde.

— Der „Reichsanzeiger“ meldet: Seine Majestät der Kaiser und König haben seiner Durchlaucht dem Fürsten Bismarck heute folgendes Telegramm zugehen lassen:

„Fürst Bismarck Durchlaucht, Friedrichsruh. Heute, wo ganz Deutschland die 25jährige Wiederkehr des weltgeschichtlichen Kapitulationstages von Sedan feiert, ist es mir Herzensbedürfnis, Eurer Durchlaucht erneut anzusprechen, daß ich stets mit tiefempfundener Dankbarkeit der unvergänglichen Verdienste gedenken werde, welche Eure Durchlaucht sich in jener großen Zeit um Meinen Hochseligen Herrn Großvater, um das Vaterland und die deutsche Sache erworben haben. Wilhelm.“

Hierauf ist aus Friedrichsruh nachstehendes Antwort Telegramm eingegangen:

„Seiner Majestät dem Kaiser und König. Eurer Kaiserlichen und königlichen Majestät lege ich meinen ehrfurchtsvollen Dank zu Füßen für die gnädige telegraphische Begrüßung am heutigen Tage und für Eurer Majestät huldreiche Anerkennung meiner Mitarbeit an dem nationalen Werke des Hochseligen Kaisers und Königs.“

Berlin, 3. Septbr. An den Vertrauensmann der französischen Sozialdemokratie haben gestern die hiesigen Vertrauensmänner der sozialdemokratischen Partei folgendes Telegramm gelangen lassen: Am 25. Jahrestag der Schlacht von Sedan senden wir, als Protest gegen Krieg und Chauvinismus, den französischen Genossen Gruß und Handschlag. Hoch die Völkersolidarität! — Von der Kaiserrede beim gestrigen Paradediner teilt der Vorwärts nur den auf die Sozialdemokratie bezüglichen Abschnitt mit.

Breslau, 3. Sept. Ein Buchhändler, der gestern abend auf dem Platz vor der Salvatorkirche die in einer leeren Granate hergestellten Feuerwerkskörper losließ, verwundete durch Granatsplitter 11 Personen, davon 7 schwer. Der Urheber ist verhaftet.

Breslau, 3. Sept. Die „Breslauer Ztg.“ meldet aus Schneidemühl, der katholische Pfarrer Wodda aus Friedheim ist nach Befugung der Messe an Vergiftungsercheinungen gestorben. Der Wein für das Messopfer war vergiftet. Der Rest des Weines samt den Räumchen und dem Kelch wurde polizeilich beschlagnahmt und die Staatsanwaltschaft benachrichtigt.

München, 1. Sept. (Die Sozialdemokraten) verbreiteten heute 20 000 Flugblätter, in denen sie von einem casaristischen Charakter der Siegesfeier reden und dagegen protestieren. Das Flugblatt schließt: „Nieder mit dem Militarismus! Nieder mit dem Krieg! Hoch der Friede!“

München, 3. Sept. Die „N. N.“ melden

aus Berlin: Die Bildhauergehilfen haben einen Generalstreik beschlossen, falls ihre Forderung auf 7stündige Arbeitszeit nicht befriedigt wird.

München, 3. Sept. Gestern abend versuchte in der Schießfließstraße ein lediger Tagelöhner seiner Geliebten, einer Kellnerin, den Hals abzuschneiden. Der Täter ist flüchtig. Das schwer verletzte Mädchen wurde in das Hospital gebracht.

Mugsburg. Fest feiern in Anwesenheit des Prinzen Arnulf. Ovation für Bismarck.

München. Festzug von 2000 Fackelträgern durch Siegesthor und Ludwigstraße zur Feldherrnhalle. Festrede des Bürgermeisters, Antwort des Generalinspektors der Armee, Prinz Leopold im Namen des Prinzregenten: „Wenn Gott will, so wird die Armee wie vor 25 Jahren bis zum letzten Atemzuge bereit sein, in den Kampf zu gehen auf Leben und Tod gegen jeden, der die heiligsten Güter des Vaterlandes zu berühren wagt.“

— In Bayern hat das Böllerschießen anlässlich der Kriegsdankfesten 2 Menschenleben geordert. So ist in Wemding der 27jährige Zimmermann Brosch und in Ludwigshorgast der etwas jüngere Deconom Bauer durch unvorsichtiges Manipulieren beim Entladen auf der Stelle geblieben.

Münster (Westf.) 31. Aug. Die Bergleute Schädel und Strieler, die wegen des gemeinsam an der Frau Strieler begangenen Mords zum Tode verurteilt worden waren, sind heute früh durch Scharfrichter Reindel enthauptet worden.

Gau-Birkheim (Rheinhesen), 31. August. (Unvorsichtigkeit.) Ein erhitzt von der Feldarbeit heimkehrender Ackerer trank, um sich abzukühlen, rasch hintereinander 8 Glas Bier. Der kühle Trank kostete ihm das Leben, beim letzten Glas sank er tot vom Stuhl.

Müdesheim, 1. Septbr. Die Sedan-Feyer am Nationaldenkmal ist unter Teilnahme von etwa 3000 Personen glänzend verlaufen. Bürgermeister Alberti hielt die Festrede, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. An der Feyer nahm die Besatzung des Torpedobootes „S 55“, welches bei Saub hielt, teil. Der Kommandant Graf von Platten-Hallermund legte einen Kranz am Denkmal nieder. Zum Schluß des Festaktes erfolgte eine Parade der 12 Kriegervereine, die Generalmajor von Bardeleben abnahm.

Lübeck, 31. Aug. In dem benachbarten Städtchen Rakeburg erschoss der Privatier Schulz seine beiden Töchter und darauf sich selbst.

Dresden. In sämtlichen Kirchen Festgottesdienste; der König besuchte die kathol. Hofkirche. Feyer auf dem Alten Markte. Festzug nach dem fgl. großen Garten.

Frankfurt a. M. Großartige Besetzung, Festzug, Fest im Zoologischen Garten, über 15 000 Personen. Abends Feuerwerk. Ein Frankfurter stiftete zum Bankett der Veteranen 5000 M., ein anderer telegraphierte, er decke $\frac{2}{3}$ des Fehlbetrags.

— General Trochu über die deutschen Truppen. Gegenüber den nichtswürdigen Verleumdungen des Generals Muntz ist es interessant, daran zu erinnern, was der bekannte französische General Trochu in seinem Werke: „L'Armée française en 1870“ über das Verhalten der deutschen Armee in Frankreich während des Krieges 1870—71 schreibt. Nachdem General Trochu die hohe nationale Entwicklung der Deutschen gepriesen hat, sagt er von der Mannszucht der deutschen Armee: „Wenn einstens die Zeit die schroffe Einseitigkeit des Urteils gemildert haben wird, welches die Folge der schmerzlichen Erinnerungen des gegenwärtigen Geschlechtes an seine Niederlagen ist, und wenn die deutsche Armee

ruhig beurteilt wird, dann wird niemand ihr das Lob vorenthalten, daß sie Allen mit Achtung begegnete und allgemein einen hohen Grad von Mannszucht beobachtete. Eine halbe Million Bewaffneter, die in einem langen Kriege große Entbehrungen zu ertragen hatten, lebte in unseren Städten und Dörfern, ohne auch nur eine Frau belästigt und unehrerbietig behandelt zu haben."

Bezeichnender Weise hat übrigens der Brief des Generals Munier in der Pariser Presse, wiewohl diese in ihren Kriegserinnerungen mit der Aufzählung von Lügengeschichten nicht kargt, so gut wie keinen Widerhall gefunden.

Ausland.

Wien, 3. Sept. Newyorker Meldungen des „Wiener Extrablattes“ zufolge ist unweit der Coney-Insel ein vollbesetzter Eisenbahnzug mit einer Lokomotive zusammengestoßen; 100 Personen wurden verletzt, viele davon tödlich. Der Materialschaden ist groß. (Coney Island

ist eine kleine Insel, südlich von Newyork, zur Badefaison von 10 Millionen Menschen besucht. Eine Eisenbahn verbindet es mit Brighon Beach.)

Brag, 31. August. Die „Politik“ meldet, daß bei den Manövern nächst Hohenmauth ein Oberst und bei den Strakonitzer Manövern ein Hauptmann erschossen worden seien.

Biarritz, 31. Aug. König Alexander von Serbien entging heute, als er vor der Villa seiner Mutter im Meer badete, mit genauer Not der Gefahr, den Tod in den Wellen zu finden. Sein Badewärter Sarasola wurde von den Wellen fortgetragen und ging unter, der Leichnam ist noch nicht gefunden. Der König verdankt seine Rettung nur der äußersten Anstrengung, mit der er die hochgehenden Wogen teilte.

Paris, 3. Sept. Aus Madagaskar einlaufende Privatnachrichten schildern die Lage der Truppen als entsetzlich; von 15 000 Mann sind 5000 erkrankt.

Bahonne, 1. Septbr. Der Municipalrat

hat infolge des Verbots der Stierkämpfe einmütig seine Entlassung gegeben. Die Truppen sind konsigniert.

New-York, 2. Septbr. Die „New-York-World“ berichtet aus Futschu, daß die Untersuchungskommission über das Gemetzel in Kutscheng nur langsame Fortschritte mache. 100 Personen seien bisher verhaftet und 12 zum Tode verurteilt worden. Der Bizekönig verharre dabei, die Aufgabe der Kommission auf mögliche Weise zu verhindern. Die Obrigkeit von Hof-chiang habe eine Proklamation zum Angriff gegen die Missionen erlassen und der Pöbel habe darauf hin die Häuser der Christen zerstört und 4 Personen verwundet.

Wettervorhersagung

für Donnerstag den 5. September.
Vorniegend heiter, trocken, drückend heiß.

Bekanntmachungen.

Landwirtschaftliches Fest in Vorch am 7. September.

Anmeldungen zu gemeinschaftlicher Fahrt nimmt bis Freitag vormittag entgegen.

Bereinssekretär Lutz.

Welzheim.

Am Donnerstag den 5. Septbr. verkaufe ich den

Dehndertrag

meiner 2 1/2 Morgen großen Pachtwiese im ganzen oder in 3 Teilen gegen bare Bezahlung.

Zusammentunft abends 6 Uhr auf den Tannwiesen.
Schulz, Oberförster.

Grob- und Kleineisenwaren, Küchengerätschaften in Eisen und emailliert

empfehl

W. Pfeifer.

Ein kräftiger Magen

und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Weibes bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert Ullrich'schen

Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen Kräuterfästen mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohltätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftebildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu M. 1.25 u. M. 1.75 in:

Welzheim, Winnenden, Vorch, Schorndorf, Gmünd, Gschwend, Badnang, Murrhardt, Gaildorf, Waiblingen, Marbach, Ludwigsburg, Cannstatt, Eßlingen, Göppingen, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

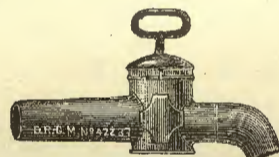
Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerikan. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Dankagung.

Aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums hat auch die Gemeinde Welzheim die Veteranen von 1870/71 mit einem Geschenk von 5 M pro Mann bedacht, wofür dieselben ihren herzlichsten und öffentlichen Dank aussprechen.

Im Namen der Veteranen:
B.

D. N. S. N. Nr. 42237.



G. Mayle, Welzheim empfiehlt seine praktischen

Güllenhähnen,
dauerhaft konstruiert, und sind an jedem Faß leicht anzubringen.

Unterrosch b. Gaildorf.

Ein jüngerer fleißiger

Müller,

der Lust hat, längere Zeit zu bleiben, kann in 14 Tagen eintreten. Ebenso ein **kräftiger Junge,** der die Sägerei erlernen will, bis Oktober.

Leonh. Koch.

Dreijähriges

Drehholz

sucht zu kaufen

Johann Franz jr., Silberwarenfabrik, Schw. Gmünd.

Welzheim.

Eine Partie

Süße

hat billig abzugeben

M. Lohß W.

Spielhof,

Gemeinde Kirchenkirnberg.

Einem 1 1/4 Jahre alten rittfähigen



Farren,

Simmenthaler, Gelbscheck, mit Zulassungsschein 2. Klasse, hat zu verkaufen.

Wilhelm Dieterich.

Nächsten Freitag

weißen & schwarzen Kalk sowie Ziegelwaren bei Ziegler Gleich.

Welzheim.

Aus echt Porzellan, mit Ansicht und „Gruß vom Ebnisee“ empfiehlt:

Aschenteller,

Bierkrügle,

Blumenvasen,

Blumenkörbchen,

Leuchter, Vasen,

ebenso verschiedene Gegenstände aus Glas und Wein.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Neutlinger Lose

à Mark 2.—, Ziehung 19. Sept.,

Pfedelbacher Lose,

à Mark 1.—, Ziehung 8. Oktob.,

Stuttgarter Geldlotterielose

à Mark 3.—, Ziehung 5. Nov.,

sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bilfinger.

Frachtbriefe

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.